

Herzlich willkommen im Bürgersaal in Einsiedlerhof.

Ich begrüße Sie ganz herzlich zu unserem Neujahrsempfang –

Besonders begrüßen möchte ich:

Für den Stadtvorstand: **Bürgermeister Manfred Schulz**

Aus der CDU-Fraktion im Stadtrat: **Frau Heid**

Aus der FWG-Fraktion im Stadtrat: **Gabi Wollenweber und Andreas Jacob**

Aus der SPD-Fraktion im Stadtrat: **Herr Schäfer**

Unsere Pfarrerin **Frau Silke Schwarzstein**

Herr Neuberger von der Firma Corning mit Frau

Amazon: **Herr Engel**

Architektin: **Frau Jeanette Pfeiffer und Mann** (Frau Pfeiffer hat uns in einem Workshop unterstützt)

Bücherei-Mitarbeiterin und Digitalbotschafterin **Miriam Kadel**

Förderverein der prot Kindertagesstätte, **Evelyn Bohn**

MGV: **Moritz Behnke, Marco Kadel und Team**

VfL: **Andreas und Melanie Neumahr und Team**

Ich wünsche Ihnen und Euch alles Gute im neuen Jahr.

Der Jahreswechsel ist ja die Zeit des Rückblicks auf das alte Jahr, die Zeit der Wünsche und Hoffnungen für das neue Jahr und die Zeit der Unwörter.

Kennen Sie das Unwort für 2023?

Ich habe mir lieber ein Wort des Jahres gesucht. Für mich ist das Wort des Jahres 2023 „Mitwirkung“.

„Mitwirkung“ war plötzlich in aller Munde: Mitwirkung bei der Gestaltung des Parkhaus-Decks, Mitwirkung bei einer Radstraße und bei Veranstaltungen. Die Stadt hat für diese Mitwirkung seit Juni 2023 sogar eine offizielle Beteiligungsplattform. Es werden Ideen gesammelt und Umfragen gemacht. Warum? Zitat: „So soll Kaiserslautern – gemeinsam mit den Bürgern und Bürgerinnen - noch besser werden“. Das ist eine tolle Idee, denn niemand kennt die Stadt besser, als die Bürger, die in ihr leben.

Ich kenne noch ein Beteiligungswerkzeug. Das gibt es schon länger. Es heißt Ortsbeirat. Der Gesetzgeber hat das noch etwas altmodisch ausgedrückt. Er schreibt in §§ 75, 76 GemO: Der Ortsbeirat hat die Belange des Ortsbezirks in der Gemeinde zu wahren und die Gemeindeorgane durch Beratung, Anregung und Mitgestaltung zu unterstützen. Und die Ortsvorsteherin vertritt die Belange des Ortsbezirks gegenüber den Gemeindeorganen.

Aber im Gegensatz zu der Beteiligung über KL-Mitwirkung ist das keine Kür. Der Gesetzgeber verpflichtet den Ortsbeirat zur Mitwirkung. Der Ortsbeirat hat sich einzubringen. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass die Gemeindeorgane die Unterstützung des Ortsbeirats auch annehmen müssen.

Der Ortsbeirat und ich, haben uns auch im letzten Jahr sehr engagiert eingebracht. Wir hatten 6 Ortsbeiratssitzungen, einen Termin mit der ADD, einen Workshop und weitere Termine vor Ort, im Bauausschuss, mit der Presse, mit Dezernenten und wir haben einen Seniorennachmittag organisiert. Außerdem hatte ich zusammen mit dem Historiker Jürgen Keddigkeit einen Termin mit dem Offenen Kanal

Kaiserslautern, der einen Beitrag zur Geschichte des Einsiedlerhof gedreht hat. Den kleinen Film können Sie sich auf YouTube ansehen.

Themen im Ortsbeirat waren u.a.

- das Verkehrschaos in der Straße im Einsiedlerhof
- Passierbarkeit Weilerbacher Straße für Busse, Feuerwehr und Rettungswagen
- Das Raumkonzept des Bürgerhauses
- Nahverkehrsplan mit wichtigen Anregungen zur Barrierefreiheit
- Wichtiger Beschluss zum BPlan Kaiserstraße südöstlicher Stadteingang
- Querungshilfen über die Kaiserstraße
- Erweiterung der Einsiedlerhöfer Kindertagesstätte
- Budgetbeschlüsse zur Aufwertung Spielplatzes und der Stadtteilbücherei

In das Thema BPlan DB-Gelände ist etwas Bewegung gekommen. Die Bahn hat nun das wohl sehr langwierige Verfahren zur Entwidmung des Geländes angestoßen. Die Entwidmung ist Voraussetzung dafür, dass dem Eigentümer des Bahnhofsgebäudes eine Baugenehmigung erteilt werden kann und dass die Stadt das Gelände östlich des Gebäudes kaufen und zu einer Grünfläche entwickeln kann. Mit der Sanierung des Gebäudes und dem Kauf der Fläche ist laut Stadtverwaltung in 2024 nicht zu rechnen. Wir müssen daher leider mindestens ein weiteres Jahr mit dem heruntergekommenen Gebäude und dem verwahrlosten Gelände im Zentrum unseres Stadtteils leben.

Die Themen Verkehrschaos Im Einsiedlerhof und Passierbarkeit der Weilerbacher Straße verfolgen uns seit Jahren. In einem Thema schieben sich Teile der Verwaltung ständig gegenseitig die Zuständigkeit zu, im anderen passiert

anscheinend gar nix und die SWK überlegt, die Busse gar nicht mehr durch den nördlichen Teil der Weilerbacher Straße fahren zu lassen.

Ich habe bei den Neujahrsempfängen in den letzten Jahren jeweils die Themen vorgestellt, die nicht vorangehen. Das will ich uns in diesem Jahr nicht wieder antun.

Als Fazit halte ich für mich fest, dass die Mitwirkung des Ortsbeirates von der Verwaltung nicht immer geschätzt wird. Und dass die Verwaltung in einigen Teilen sehr schlecht aufgestellt ist. Sie blockiert sich selbst durch unklare Zuständigkeiten und mangelnde interne Kommunikation. Und sie präsentiert sich nach außen nicht immer als bürgerfreundlich. Ich habe in den letzten Jahren mit allen Mitgliedern des Stadtvorstandes gesprochen, zuletzt mit Herrn Steinbrenner und Herrn Schulz, und angeregt, die Organisation und die Abläufe in der Verwaltung kritisch zu überprüfen. Mehr kann ich und mehr kann der Ortsbeirat nicht tun.

Um in den Sachthemen endlich voranzukommen, hat sich der Ortsbeirat vorgenommen, die beteiligten Stellen in eine Sitzung einzuladen, um endlich festzuzurren, wer denn nun zuständig ist und wie die Probleme vor Ort gelöst werden können.

Die größten Sorgen machen wir uns um das Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“, in das unser Stadtteil 2020 aufgenommen wurde. Für die Maßnahme ist bei einer Laufzeit von 12 Jahren ein Fördervolumen von rund 5 Mio Euro vorgesehen. Der Ortsbeirat und ich haben schon länger den Eindruck, dass das Projekt nur suboptimal von der Verwaltung betreut wird. Es gibt keine feste Zuständigkeit und wohl keinen Projektplan. Gerade im Termin mit der ADD im April letzten Jahres mussten wir leider feststellen, dass auch die ADD mit der Durchführung des Projekts nicht zufrieden ist. Die Vertreterin der ADD hat im Termin einfach einen der anwesenden städtischen Mitarbeiter für zuständig erklärt und verlangt, dass zeitnah ein Workshop abzuhalten ist, in dem ein zu erstellendes

Raumkonzept besprochen werden soll. Sie verwies auch darauf, dass Fördergelder verfallen können. Der ZEITNAHE Termin fand dann auf unser Drängen im August statt, also 5 Monate nach dem Termin mit der ADD. Wenn Sie wollen, können Sie sich später mit mir oder den anderen Teilnehmern am Workshop dazu austauschen. Ich möchte heute den Stadtvorstand und die Stadträte auffordern, sich mit dem Förderprogramm zu befassen. Hier geht es um 5 Mio € für den Stadtteil und somit für die Stadt Kaiserslautern.

Und nun zu dem Positiven:

Wir hatten im Mai letzten Jahres mit dem Referat Umweltschutz und der Stadtentwässerung einen Rundgang durch die verbliebene Waldfläche im Einsiedler Bruch, die auf unsere Anregung hin unter Naturschutz gestellt werden soll. Es war ein sehr interessanter und erfreulicher Termin und die Vertreter der Verwaltung haben sich viel Zeit genommen, um uns die Naturschutzaspekte zu erklären.

Herzlichen Dank dafür.

Das Referat Stadtentwicklung hat ein Wanderschild für uns erstellen lassen, das am Waldeingang an der Cantina Mexicana aufgestellt wurde. Auf der Tafel sind neben einer Karte auch Fotos zu sehen, die Einsiedlerhöfer Bürger beigesteuert haben. Die städtischen Mitarbeiter haben sich viel Mühe mit der Gestaltung und Beschriftung der Karte gemacht und einen ein Link platziert, der zu Beschreibungen von Wanderwegen führt. In den nächsten Wochen soll die Web-Seite noch mit Wanderwegen rund um unseren Stadtteil befüllt werden. Auch hier ein herzliches Dankeschön an die städtischen Mitarbeiter.

Und das Referat Tiefbau hat auf meine Anregung hin einen Plan für 5 Querungshilfen über die Kaiserstraße erarbeitet, dessen erster Entwurf bereits im Ortsbeirat besprochen wurde. Der Mitarbeiter des Ref. Tiefbau ist sehr freundlich und

engagiert und hat mir die Überarbeitung seines Planes bereits geschickt. Nach der Rückmeldung des Ortsbeirates will er die Ausschreibung beginnen. Es besteht also die Hoffnung, dass die Querungshilfen in diesem Jahr noch installiert werden können.

Zu dem „dem Ortsbeirat zur Verfügung stehenden Budget“ habe ich eine gute Nachricht und schlechte Nachricht, die sich hoffentlich noch zum Guten wendet: Der Ortsbeirat wollte über sein Budget zwei etwas größere Spielgeräte für unseren Spielplatz in der „Alten Ziegelei“ anschaffen und siehe da, das „dem Ortsbeirat zur Verfügung stehende Budget“ steht uns in manchen Fällen tatsächlich gar nicht zur Verfügung. Nur, wenn wir 60% des Anschaffungswertes selbst zusammenkriegen, dürfen wir den Rest über das Budget finanzieren. Das erfuhren wir kurz vor Ende des Haushaltsjahres. Und so sind mein Ortsbeiratskollege Sascha Schneider und ich noch schnell mit dem Bettelhut herumgelaufen.

Ich freue mich sehr, dass uns die SWK mit 1.000,00 € und die Firma Corning mit 2.200,00 € unterstützt. Herzlichen Dank!

Wir konnten über unser Budget einen etwas kleineren Sandspieltisch anschaffen, der bei der Stadt bereits angeliefert wurde und bei passender Gelegenheit installiert werden soll.

Wir haben auch unsere Stadtteilbücherei mit 1.000,00 € aus unserem Budget unterstützt. Miriam war bei der Blauen Blume und bei Thalia und hat sehr interessante, aktuelle Bücher für Erwachsene und Kinder bestellt und zum ersten Mal auch Tonies. Die erste Lieferung an Büchern ist bereits da. Wenn Sie möchten, können Sie sich später das neue Sortiment in der Bücherei ansehen.

Mit der Bücherei und den Vereinen läuft es sehr gut. Miriam hat sich mit den Vertretern des MGV hinsichtlich der Öffnungszeiten abgestimmt. Der MGV hat ein neues Musikangebot für Kinder und parallel dazu öffnet Miriam die Bücherei für die

Eltern und Geschwisterkinder. Der VfL bietet seit letztem Jahr Kindertanzen an und der Förderverein Kindertagesstätte veranstaltet regelmäßig Basare und Angebote für Kinder. Der Ortsbeirat, die Bücherei und die Vereine haben sich sehr gut vernetzt. Im Sommer soll das 2. gemeinsame Kinderfest stattfinden. Und dieses Mal haben die Vereine für das Kinderfest finanzielle Unterstützung von Amazon erhalten. Herzlichen Dank dafür.

Die Ehrenamtler und Bürger in Einsiedlerhof arbeiten sehr engagiert in den Vereinen, in der Bücherei, als Digitalbotschafter und im Ortsbeirat. Sie machen Ortsbegehungen, nehmen an Workshops und Terminen teil und bringen ihre Ideen und Erfahrungen ein. Sie organisieren regelmäßige Angebote für Jung und Alt sowie Feste und Feiern, wie Seniorennachmittage, Spieleabende, Radwanderungen, Weihnachtsmärkte, Adventsfenster, um nur einige zu nennen. Sie sind die Basis für das soziale Miteinander hier im Einsiedlerhof. Hierfür meinen herzlichen Dank.

Und wie geht es weiter in 2024?

Der Ortsbeirat und ich werden alle ungelösten Themen der letzten Jahre wieder auf die Agenda setzen, die Verwaltung daran erinnern und auf eine Lösung hinwirken. Wir werden uns mit dem Förderprogramm und insbesondere mit den Planungen zum Bürgerhaus befassen. Weiterhin werde ich nochmal anregen, dass die Volkshochschule Kurse auch dezentral in unserem Stadtteil anbietet.

Die Bücherei hat ihre Pforten wieder geöffnet und unsere Digitalbotschafterin möchte Ende Februar wieder einen Termin für diejenigen anbieten, die sich besser in die digitalen Medien einarbeiten möchten. Die Vereine haben bereits mit ihren Angeboten begonnen. Die regelmäßigen Chorproben und Sportgruppen laufen. Es gibt Anfang Februar ein Weinseminar, die Radwanderung ist in Planung und auch das Kinderfest.

Und im Juni stehen die Wahlen an.

Meine Fraktion wird sich wieder mit einer Liste zur Wahl stellen. Wir waren 2019 Mitglieder der FWG e.V., also eines Vereins. Nach dessen Auflösung haben wir uns entschlossen, in diesem Jahr mit einer freien Liste antreten.

Ich selbst habe mich beruflich neu orientiert. Ich habe einen neuen Arbeitgeber und meine Arbeitszeit aufgestockt. Ich werde für den Ortsbeirat, aber nicht als Ortsvorsteherin kandidieren. In meinem neuen Aufgabengebiet muss ich an langfristig geplanten Terminen teilnehmen, an denen ich nicht fehlen kann und will. Doch es ist dringend nötig, dass der Stadtteil bei Tagesordnungspunkten, die uns betreffen, vertreten wird.

Wir haben das in der Fraktion besprochen und ich bin sehr froh, dass wir jemanden haben, der dieses sehr herausfordernde und zeitaufwändige Amt übernehmen möchte. Aus unserer Fraktion wird sich Sascha Schneider zur Wahl stellen. Sascha wurde – nach mehreren Anläufen – am 20.12.23 zum stellvertretenden Ortsvorsteher ernannt. Sie haben es vielleicht in der Zeitung gelesen. Wir arbeiten in der Fraktion sehr eng und gut zusammen und ich bin sicher, dass wir die Arbeit über die Wahl hinaus kontinuierlich fortsetzen können. Von den anderen Fraktionen habe ich zur Wahl und zu möglichen Kandidaten noch nichts gehört.

Und so wird der Ortsbeirat auch in diesem Jahr die Verwaltung durch Beratung, Anregung und Mitgestaltung unterstützen und engagiert daran mitwirken, das Lebensumfeld in Einsiedlerhof positiv zu gestalten. Und das ist wichtig, Denn wer kennt den Stadtteil besser als die Bürger, die in ihm leben?

Ich wünsche mir, dass die Verwaltung die Arbeit des Ortsbeirats wertschätzt, und ihre Organisation, ihre Kommunikation und ihren Umgang mit den Bürgern so optimiert, dass ein gutes, gewinnbringendes Arbeiten möglich ist.

Denn am Ende haben wir, der Ortsbeirat und die Stadtverwaltung, das gleiche übergeordnete Ziel: Wir wollen unseren Stadtteil und unsere Stadt so lebenswert wie möglich für die Bürger gestalten.

Und dafür wünsche ich uns allen, den Führungskräften in der Verwaltung und in den Betrieben, den Verwaltungsmitarbeitern, den Stadträten, den ehrenamtlich Tätigen in den Vereinen und in anderen Bereichen, den Ortsvorstehern und Ortsbeiräten viel Kraft und viel Erfolg. Denn - Zitat von der Website der Stadt zur Beteiligungsplattform „(Durch die Beteiligung) soll Kaiserslautern – gemeinsam mit den Bürgern und Bürgerinnen - noch besser werden“.

Ich möchte mich ganz herzlich bei allen Ortsbeiräten, insbesondere bei meinen Stellvertretern Sascha Schneider und Sascha Schmitt, für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit bedanken.

Und ich bedanke mich herzlich bei den Stadträten, die uns mit Rat und Tat zur Seite stehen und in wichtigen Themen unterstützt haben.

Nutzen Sie heute die Gelegenheit sich auszutauschen. Vielleicht entdecken Sie gemeinsame Ideen und Ziele, in denen Sie sich gegenseitig unterstützen können. Ich wünsche Ihnen und uns einen interessanten und anregenden Vormittag.